



Bild vom Stammtisch Oktober 2018

Liebe Frau Lindner-Walz, liebe Familien Walz und Lindner mit Kindern, Enkeln und Urenkeln, Geschwistern und allen Anverwandten, werte Trauergemeinde,

am vergangenen Sonntag schrieb mir Gerhard Walz: „Mein Vater ist gestern zum Heiland gegangen“. Besser und empfindsamer kann man den Tod eines geliebten Menschen und bekennenden Christen nicht beschreiben. Mit dem Tod von Friedrich Walz verlieren wir in Bad Liebenzell und besonders in Möttlingen eine große Persönlichkeit. Der Verstorbene war zeitlebens ein engagierter Bürger, Wohltäter seines Heimatorts und großzügiger Spender. Seit der freiwilligen Eingliederung zum 1. Januar 1972 nach Bad Liebenzell war er auch dem Wohl der gesamten Stadt verpflichtet. Dieser Verpflichtung ist er mit großer Freude nachgekommen.

Liebe Familien Walz und Lindner,

zum Tod von Friedrich Walz spreche ich Ihnen meine persönliche, aufrichtige und tiefgehende Anteilnahme aus. Der Tod von Friedrich Walz hat mich erschüttert und zutiefst berührt, obwohl wir in den letzten Wochen spüren konnten, dass seine Kräfte nachlassen. Friedrich Walz war ein Menschenfreund.

## **Rede anlässlich der Trauerfeier für Friedrich Walz am 22. Dezember 2018**

---

Apostel Paulus schrieb in 1. Korintherbrief, Kapitel 13, Vers 13:

*Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen!*

Dieser Satz aus dem Korintherbrief kann getrost als Lebensmaxime des Verstorbenen gelten.

Die Bibel war für Friedrich Walz die Grundlage allen Handelns in seinem Leben, seinem Tun und Lassen. Der Verstorbene hatte einen unerschütterlichen Glauben an seinen Gott. Sein Glaube hat ihm in allen Lebensjahren und Lebenslagen gestärkt und vorallem die Schicksalsschläge in der Familie durch den Unfalltod des Sohnes Steffen und dem Tod seiner geliebten Frau Hilde als gottgegeben empfunden. Er schöpfte aus seinem Glauben die Kraft an deren Gräbern die Abschiedsrede zu halten. Friedrich Walz lebte in und mit seinem Glauben. Daraus schöpfte er auch die Hoffnung an das Gute der Menschen, auf eine erbauliche Zukunft und ein Leben nach dem Tod mit dem Wiedersehen der von ihm geliebten Menschen. Die Ehe mit seiner zweiten Frau Wera Lindner – Walz war von einer großen Harmonie und Liebe geprägt. Für ihn war diese Ehe eine Gnade. Dafür war der Verstorbene immer dankbar.

Friedrich Walz hatte es in seinem Leben nicht leicht. Von Geburt an hatte er einen Hörschaden, der ihm oftmals eine Last war. Er ist in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen. Seine Eltern haben sich in der Rettungsarche kennen gelernt, wo seine Mutter aus Cleebronn im Zabergäu stammend, in der Hauswirtschaft tätig war. Die segensreiche Tätigkeit des Gründers der Rettungsarche, Friedrich Stanger, in Möttlingen geboren, hat den Verstorbenen sehr geprägt. Nach der Volksschule erlernte er den Beruf des Mauerers und gründete nach seiner Meisterprüfung eine eigene Firma. Friedrich Walz war Mauerer aus Leidenschaft. Bei schwierigen Baustellen war er in seinem Element und löste die damit verbundenen Probleme in hervorragender Weise. Vielen Bauherren hat er mit seinen Ratschlägen geholfen, die Pläne zu optimieren und zu verbessern. So hat er z.B. eigene Schaltafeln entwickelt, um die Aufträge zum Bau von Reihenhäusern besser und schneller ausführen zu können. Er hielt als Unternehmer immer, was er versprochen hat, was ihm in der Baubranche große Hochachtung einbrachte.

Neben Familie und Beruf engagierte sich der Verstorbene in besonderer Weise als Gemeinderat, Ortsvorsteher und Ortschaftsrat von Möttlingen und im Stadtrat von Bad Liebenzell. Seine reiche berufliche Erfahrung, sein Können und Wissen

## **Rede anlässlich der Trauerfeier für Friedrich Walz am 22. Dezember 2018**

---

– Friedrich Walz war sehr belesen – wirkte sich immer positiv auf das kommunale Geschehen aus. Sein handwerkliches Geschick setzte er auch bei Bauvorhaben der Stadt ein, so z.B. bei der Verblendung des Dorfcentrums in Möttlingen mit Sandsteinen und den Einbau der Obstdörre im Backhaus – Beides ohne je eine Rechnung dafür zu schreiben. Die Verblendung der Mauern entlang der Barthstraße war ihm ebenfalls zu verdanken, hat er doch in einer Nacht die bereits erstellten Verschalungen mit seinen Mitarbeitern so verschoben, dass eine Sandsteinverblendung möglich war. Bis zu seinem Tod hat er seine Tochter im Bauunternehmen mit allen seinen Möglichkeiten und Kräften unterstützt.

Die Gründung der Blumhardt-Gesellschaft Möttlingen e.V. war mit sein Werk; einhergehend damit war auch die Sanierung des Gottliebin-Dittus-Hauses und die Einrichtung des Blumhardt-Museums. Friedrich Walz war über 30 Jahre Vorsitzender des Vereins. Seinen Vorträgen in der Blumhardt-Kirche über die drei großen Pfarrer von Möttlingen, Machtolf, Dr. Barth und Blumhardt und im Blumhardt-Museum über die Heilung der Gottliebin Dittus durch Pfarrer Johann Christoph Blumhardt haben im Laufe der Jahre tausende Besucher, selbst aus Japan, gelauscht und waren von der Glaubenseinstellung des Verstorbenen zutiefst ergriffen. Friedrich Walz hat für die Blumhardtgesellschaft Möttlingen e.V. gelebt, ihr ein Gesicht gegeben und dem Verein zu einem bedeutenden Erfolg verholfen.

Seine großen bürgerschaftlichen Verdienste in den Ehrenämter der Stadt Bad Liebenzell und in den Vereinen in Möttlingen wurden 1994 durch die Verleihung der Bürgermedaille der Stadt und 2006 mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland in besonderer Weise gewürdigt. Diese Auszeichnungen hat er sich durch seine Leidenschaft anderen Menschen zu helfen, selbst erarbeitet. Sie waren hochverdient.

Nur Wenige kennen seine Leidenschaft für Eisenbahnen. Seinen Traum dazu hat er im Garten seines Hauses in Würzbach mit dem Bau einer großen Märklin-Garten-Eisenbahn verwirklicht, mit der er gerne – vorallem mit seinen Kindern gespielt hat.

Friedrich Walz wollte die Welt sehen. Daher machte er viele Reisen im In- und Ausland, vorallem auch in Übersee. Diese Reisen nutzte er, um sein Weltbild zu komplettieren, eventuell auch zu korrigieren.

## Rede anlässlich der Trauerfeier für Friedrich Walz am 22. Dezember 2018

---

Sein Kontakt zu französischen Kriegsgefangenen in Möttlingen hat er nie abreisen lassen. Ihm war es ein besonderes Anliegen, internationale Kontakte zu pflegen und diese dauerhaft zu gestalten.

Ganz stolz war der Verstorbene auf seine Enkel, die als Aurelius-Sängerknaben den gepflegten Gesang erlernten und diesen bis heute bei vielen Veranstaltungen zum Besten geben.

Vor 45 Jahren durfte ich die Bekanntschaft mit Friedrich Walz machen. Seither wurde aus der Bekanntschaft eine Freundschaft mit meiner persönlichen Hochachtung für den Verstorbenen. Seit 30 Jahren trafen wir uns jeden Monat zum „Gemeinderats-Stammtisch“, den Friedrich Walz mit seinen Erzählungen, seinen Gedichten und Anekdoten in besonderer Weise bereicherte. Sein feinsinniger Humor zeichnete Friedrich Walz besonders aus. Der Stammtisch im November 2018 wurde durch die Erzählungen und Schilderungen des Verstorbenen zum Geschichtsunterricht über die Geschehnisse von Möttlingen im vorigen Jahrhundert. Friedrich Walz war in seinen Ausführungen kaum zu bremsen. Es war und ist für mich zwischenzeitlich zu einem Vermächtnis geworden. Im Nachhinein denke ich, spürte Friedrich Walz seinen nahen Tod.

Der Lieblingsdichter des Verstorbenen war Christian Fürchtegott Gellert, Pfarrersohn und Professor der Dichtkunst und Moral in Leipzig. Er war ein frommer Christ im Gewand der Aufklärung. Viele seiner Liedertexte konnte Friedrich Walz auswendig rezitieren. So möchte ich aus dem Lied im alten Kirchengesangbuch vier Verse zitieren, die zum Leben des Verstorbenen passen:

*„Mein erst Gefühl sei Preis und Dank,*

*erheb‘ ihn meine Seele.*

*Der Herr hört deinen Lobgesang;*

*Lobsing‘ ihm, meine Seele.*

*Gib mir ein Herz voll Zuversicht,*

*erfüllt mit Lieb und Ruhe,*

*ein weises Herz, das seine Pflicht,*

*erkenn und willig tue,*

*dass ich als ein getreuer Knecht,  
nach deinem Reiche strebe,  
gottselig, züchtig und gerecht,  
durch deine Gnade lebe.*

*Dass ich das Glück der Lebenszeit,  
in deiner Furcht genieße  
und meinem Lauf mit Freudigkeit,  
wenn du gebeutst, beschließe.*

Ich verneige mich in großer Ehrfurcht vor seiner Lebensleistung und der großen, immer bescheidenen Persönlichkeit des Verstorbenen. Friedrich Walz war ein vielseitig interessierter, engagierter und vor allem ein hilfsbereiter Mensch, dem wir alle viel zu verdanken haben. Wir werden ihn immer im Gedächtnis behalten, denn die Erinnerung ist das Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.

Lieber Friedrich, ruhe in Frieden in Gottes treuer Hand bis wir uns alle wiedersehen.